

Die andere Kunoichi

(Naruto X OC X Hinata)

Von abgemeldet

Kapitel 6: Aufgeflogen!

Kapitel 6: Aufgeflogen!

Nackt und schweißgebadet, befand sich Naruto noch immer in Chikage. Und das von hinten. Sie sahen aus wie zwei wilde Tiere beim Geschlechtsakt. Eigentlich nichts Verbotenes oder Abartiges, wäre da nicht dieses klitzekleine Problem, welches die Beiden zu bewältigen hatten.

„K-Kiba...“ Narutos Starre war nicht mehr aufzulösen. Wie ein gelähmtes Kind stand er da, die Hände an Chikages Hüften festgekrallt. Die Tatsache, dass Kiba ihn beim Sex erwischt hatte, machte die Situation mehr als nur unangenehm. Auch sein Hund, Akamaru, war bei ihm und dieser bellte aufgeregt. Kibas Kopf legte an Farbe zu und als er merkte, dass er das nackte Pärchen noch immer anstarrte, drehte er seinen Kopf voller Scham weg.

„Es tut mir echt leid, Naruto. Ich wusste nicht, dass du...“ Es verschlug ihm die Sprache. Er fand einfach keine Wörter für diese unangenehme Situation. „Ich glaube, ich geh mal wieder...“ Bevor Naruto noch etwas sagen konnte, war Kiba auch schon wieder verschwunden. Verzweifelt und am ganzen Körper zitternd, löste sich Naruto von der Anbu und griff in Gedanken nach seinen Kleidern. Auch für sie schien der Spaß nun zu Ende zu sein, denn auch sie war ziemlich blass um ihre hübsche kleine Stupsnase.

„Du musst ihn dringend daran hindern, dass er das irgendjemandem erzählt!“ Die Anbu wurde ernst. Ihre zuckersüße Miene verwandelte sich in ein einziges Feld der Sorge. Es gab da etwas, was Naruto wissen musste, aber sie wollte es ihm nicht erzählen.

„Verheimlichst du mir etwas?“, fragte der Sechzehnjährige unwissend.

„N-Nein! Woher denn!? Sieh zu, dass du diesen Kiba, so war doch sein Name?, erwischst und ihn dazu verpflichtest dich zu halten!“ Dieses Mal spürte Naruto eine Art Angst in ihrer Stimme. Irgendetwas war da faul. Aber er dachte nicht mehr weiter daran. Er musste zuerst Kiba auffinden.

„Und du hast gesagt, wir wären sicher...“ Enttäuscht und niedergeschlagen, zog sich Naruto seine restlichen Kleider an und ließ die Braunhaarige hinter sich zurück.

Er suchte überall nach Kiba, doch dieser war nirgends aufzufinden. Ohne eine feine Nase, wie dieser Shinobi eine hatte, war der Blonde aufgeschmissen. Wie sollte er, in einer Umgebung wie dieser, Kiba nur finden? Mit schwankenden Beinen entschied er sich dazu seine Suche beim Ramenstand zu beginnen. Er fragte den Besitzer, ob dieser zufälligerweise Kiba begegnet wäre. Doch vergebens. Weiter in Richtung Westen marschierend, begegnete er so einigen Menschen, doch niemand mag Kiba gesehen haben. Innerlich verzweifelte der Genin. So genau kannte er die Konsequenzen nicht, aber er wusste, wenn das aufflog, würden beide nicht verschont bleiben. Wahrscheinlich wäre das Training auf der Stelle vorbei. Dann hieß es wieder sich langweilen. Ohne Missionen, ohne Jiraya, war sein Leben öde. Als Chuunin hatte man einfach mehr Glück. Was würde eigentlich aus Chikage werden? Würde man sie bestrafen, weil sie ihre Aufgabe nicht ordentlich erledigt hatte? Nach nur mal zwei Tagen? Knappe zwei Tage, und schon ging alles schief. Aber auch wirklich alles. Hätte er ihr doch widerstanden. Hätte er sich nicht von seinem Instinkt leiten lassen, dann wäre es nie soweit gekommen und sie würden noch immer trainieren.

„Naruto!“ Ino, die eigentlich nicht viel für ihn übrig hatte, eilte auf ihn zu und kicherte begeistert. Der Blonde wusste nicht, was das Mädchen wollte. Es war eigentlich auch seltsam, dass sie so begeistert auf ihn zürante. Ihm wurde schwer ums Herz. Irgendwie hatte er eine böse Vorahnung. Und diese wollte er nicht wahrhaben.

„Stimmt es? Du hast eine Freundin?“ Wie eine Klatschtante, kicherte Ino mit vorgehaltener Hand. „Ich hätte nie gedacht, dass du, Naruto Uzumaki, je eine Freundin haben wirst! Und das als erster von uns allen!“ Mit uns allen meinte sie die übliche Gruppe bestehend aus Sakura, ihm, Ino, Chouji, Shikamaru, Shino, Hinata, Kiba, Lee, TenTen und Neji.

„Woher weißt du das? Was weißt du noch?“ So langsam geriet Naruto in Panik. In einer solchen Situation wusste er nicht, was er tun sollte.

„Oh, Hinata hat es mir erzählt. Außerdem habe ich gehört, dass du, naja, du weißt schon... Sex hattest.“ Der Blonden gefiel es über solche ‚Gerüchte‘, die der Wahrheit entsprachen, zu sprechen. Und Naruto wusste, dass sie auch weiterquatschen würde. Aber woher wusste Hinata es? Von Kiba? Immerhin waren sie ja ein Team, da wäre es ja auch nicht neu.

„Tut mir Leid, Ino, aber ich muss los!“ Ohne daran zu denken, auch Ino bescheid zu geben, sie solle nicht weiterplappern, rannte Naruto weg und suchte die Hyuuga. Es war ihm wichtig Kiba aufzufinden um ihn daran zu hindern es noch irgendjemanden zu erzählen.

Nach einigen Minuten, traf er auf die weinende Hinata. Dieser konnte sich nicht erklären warum sie weinte und es tat ihm auch leid sie so zu sehen, doch im Moment gab es Wichtigeres zu erledigen.

„Hinata!“ Naruto winkte ihr mit ernstem Gesicht zu und setzte sich zu ihr. Die Schwarzhaarige sah mit roten, verweinten Augen zu ihm hoch und errötete.

„War es Kiba, der dir das erzählt hat? Du weißt schon, das mit dieser Freundin, die ich haben soll.“ Zum ersten Mal in seinem Leben hatte er sehr präzise gewählte Worte ausgesprochen, in der Hoffnung, er würde damit nichts verraten.

„Es ist also wahr?“, heulte Hinata vor sich hin und ihre Röte war wieder verschwunden. Naruto wollte es verleugnen, doch stattdessen erhielt er einen heftigen Klatscher auf die Wange.

„Warum? Ich liebe dich doch!“ Hinata schrie ihre Worte so laut, dass jeder, der um sie herumstand, auch wirklich alles mitbekommen hatte.

„W-Was?“

„Lass mich!“, schrie die Hyuuga, als Naruto sie am Ärmel griff um zu fragen, was das nun genau war. Dann rannte sie fort.

„Mist!“, murmelte der Blonde und richtete sich auf. Er steckte in der Klemme. Er wusste nicht, wo Kiba war. Weil Hinata ihm, in einer solch verdammten verzwickten Situation, ihre Liebe gestehen musste, war er deswegen noch mehr durcheinander. So konnte er auch nicht nach Kiba fragen. Und Chikage? Naruto hatte keine andere Wahl. Er wusste nicht, wo Kiba steckte und hatte alles vergeigt. Das Gerücht wird sich sicherlich wie ein Lauffeuer im Dorf ausbreiten und früher oder später Tsunade erreichen. Er sollte zu Chikage zurück und eine Lösung finden.

«Chikage?» Als der Blonde die Anbu erreichte, blieb sein Herz stehen. Sie war von drei anderen Anbu-Mitgliedern umzingelt, wobei zwei sie an beiden Armen festhielten. Der Dritte stand vor ihr. Wegen ihrer Masken konnte man weder ihre Gesichtert sehen, noch ihre Emotionen ablesen. Waren sie sauer auf ihre Mitstreiterin?

„Lasst Chikage los!“, schrie Naruto, doch der dritte Anbu, der sie nicht festhielt, drehte sich nur um und stieß ihn zu Boden. Vor Angst gelähmt starrte er diesen fassungslos an. Was war hier los? Wollten sie sie nun bestrafen?

„Auf Befehl des Hokages wirst du wegen sexuellem Missbrauch Minderjähriger verhaftet. Du wirst sofort ins Gefängnis gebracht, bis wir wissen, welche Strafe dir auferlegt wird!“

Chikage, die bis jetzt noch nichts gesagt hatte, starrte noch immer wie betäubt auf den Boden. Sie wusste es. Sie wusste, was passieren würde. Naruto hatte nicht an ihr Alter gedacht! Da sie ja Volljährig war, machte sie sich strafbar! Aber warum hatte sie es dennoch getan?

„Nein, Chikage!“ Naruto versuchte sich aufzurichten um gegen die Anbu zu kämpfen und sie zu befreien, doch sie waren schneller als er. Der Blonde vergrub seine Hände im weichen Boden. War das Ganze seine Schuld? War er verantwortlich für dieses Desaster? Was wäre, wenn er nie zugesagt hätte? Es mit allen Mitteln abgelehnt hätte? Es gab so viele Wenns, für die er keine Zeit hatte. Es gab jetzt Wichtigeres zu tun. Er musste zur Hokage!